

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 26 (2013)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEIANRUFBUCH Seit April ist Andrea Wiegmann die neue Leiterin der Verlage Niggli und Benteli. Vorher war die Architektin Lektorin beim Birkhäuser Verlag und Redaktorin bei Tec21.

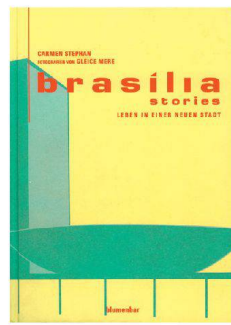
Was haben Sie gerade gelesen? Bevor ich meine neue Stelle angetreten habe, bin ich nach Brasilia gereist. Eigentlich wollte ich «Brasilia Stories» als Vorbereitung für meine Reise lesen, ich habe es dann aber erst vor Ort geschafft.

Was ist besonders an dem Buch? Es bringt einem diese Reissbrettstadt, die man vor allem aus der historischen Perspektive kennt, in der Gegenwart näher. Die Autorin hat dafür Interviews mit Menschen geführt, die heute in Brasilia leben und arbeiten, aber auch mit solchen, die am Aufbau mitgearbeitet haben. Das Buch zeigt die Interviewten in Porträts, die Stadt konsequent aus der Autoperspektive, daneben stehen historische Aufnahmen der 1960er-Jahre. Ein Bild- und Planteil am Schluss des Buchs gibt ihm den nötigen architektonischen Boden. Hø

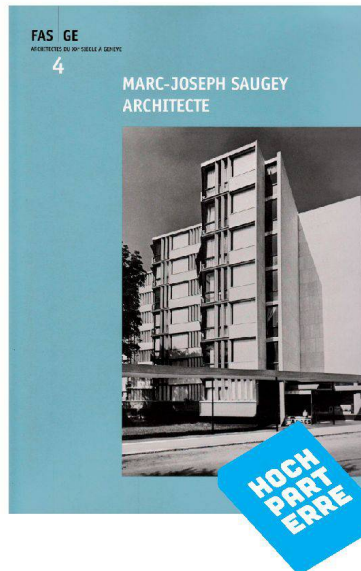
BRASILIA STORIES

Leben in einer neuen Stadt. Carmen Stephan, Blumenbar Verlag, München 2005, nur antiquarisch erhältlich.

01_ EIN ARCHITEKTENROMAN Katja und Sebastian sind ein Architektenpaar in Berlin; sie arbeiten als Angestellte und träumen von Selbstständigkeit. Ihr Held ist Frank Lloyd Wright, und sie lesen unter anderem Hochпартерре. Dann erleidet Sebastian eine Hirnblutung – Spital, Operationen, Rehabilitation, Pflegeheim. Dieses Programm ist Ursula Frickers Erzählfaden. Gewiss erfahren wir allerhand über das Leben hoffnungsfroher Architekten um die vierzig, aber bald spielen schlaue Chefs, karriereverliebte Kolleginnen und spleenige Bauherren eine Nebenrolle. Die eine Hauptrolle spielt die Frau, die den auf ewig kranken Mann begleitet, tröstet, ihn und sich betrauert; sie verzweifelt und geht langsam unter. Die andere Hauptrolle spielt der kranke Mann – eingesperrt in seinen unwilligen Körper kann er weder reden noch irgendetwas, das er früher konnte. Die dramatische Liebes- und Lebensgeschichte ist literarisch stark, denn mit dem wachsenden Elend und der immer enger werdenden Welt



01_☆☆☆

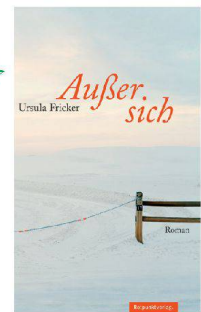


03_

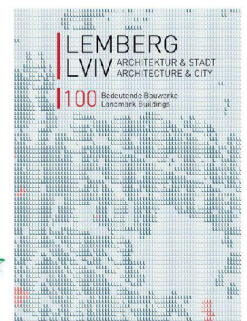
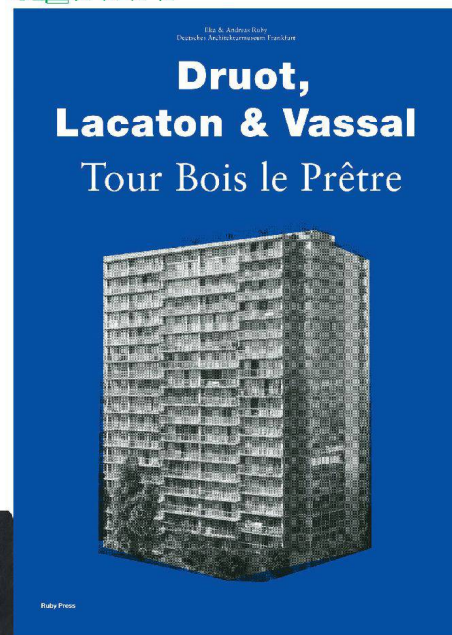


04_☆☆

01_☆☆☆



02_☆☆☆☆



05_☆☆☆☆

acousticpearls meets wallstreet –
textile Akustikpaneele an der Wandschiene wallstreet



verändert die Autorin die Sprache. Sie lässt sie ausbrechen in die Erinnerung und sperrt sie ein in die immer trostlosere Gegenwart. «Ausser sich» ist keine Bekenntnis- und Befindlichkeitsliteratur, sondern eine packende Erzählung. Anschaulich erfahre ich Architektenhandwerk und gestalterische Leidenschaft, präzise erfahre ich, was passiert, wenn das ganze diagnostische und therapeutische Programm nach einem dramatischen Lebensbruch abgespult wird. Erschüttert und erstaunt bleibe ich nach der letzten Seite allein zurück. GA

AUSSER SICH
Ursula Fricker. Rotpunkt Verlag, Zürich 2012, CHF 29.–

02_ TRANSFORMATION STATT ABRISS Abreissen und energieeffizient neu bauen – das ist das Gebot der Stunde. Dass man mit dem baulichen Erbe der Sechziger- und Siebzigerjahre anders umgehen kann, zeigen die Architekten Druot, Lacaton & Vassal in Paris. Fallbeispiel ist ein Wohnhochhaus von 1961 in der nördlichen Peripherie der Stadt. 167 000 Euro wollte der Staat in Abbruch und Neubau jeder Wohnung investieren. Die Architekten schafften es, eine Wohnung für 112 500 Euro umzubauen. Das Buch zeigt die neue Qualität der Wohnungen mit doppelseitigen Fotos der bewohnten Räume und deren Aussicht. Grossformatige Pläne freuen Fachleute, manch arg naives Diagramm verschweigt jedoch Zwischenschritte der Sanierung. Schön und spannend sind die Stimmen einiger Bewohner: Ihr Blick auf die Welt sei verändert, erzählt etwa eine Frau. Ihre Wohnung erweiterte sich um ein zusätzliches Zimmer und wuchs von 60 auf 134 Quadratmeter. Und weil die Miete nur moderat stieg, konnten die Bewohner bleiben, auch während des Umbaus. si

DRUOT, LACATON & VASSAL
Tour Bois Le Prêtre. Ruby Press, Berlin 2012, CHF 33.–

03_ HOCHPARTERRE BÜCHER Die Buchbranche ist im Umbruch: Nachdem sich Ex Libris gegen die Buchpreisbindung eingesetzt hat und 2011 ein Viertel weniger Umsatz machte, schliesst die Buchhandlung nun dreissig Filialen und setzt noch mehr aufs Internet. Die umsatzstärkste

Schweizer Buchhandlung Orell Füssli fusioniert mit dem deutschen Thalia-Konzern. Das sei eine Reaktion auf die Abwanderung der Kunden ins Internet, so der Buchriese. Auch die Hochparterre-Bücher-Website wird ausgebaut. Wir sind uns aber bewusst, dass kein noch so guter Internetauftritt eine Fachbuchhandlung ersetzen oder konkurrieren kann. Wir freuen uns deshalb noch mehr auf Ihren Besuch. Hanspeter Vogt

UNSERE TIPPS IM MAI
 > François Maurice & Associés. Architectes du XX^{ème} siècle à Genève, n°1. Andrea Bassi. Edition FAS, Genf 2003, CHF 30.–
 > André Gaillard, architecte. Architectes du XX^{ème} siècle à Genève, n°2. Christian Dupraz. Edition FAS, Genf 2006, CHF 30.–
 > Jean-Marc Lamunière, architecte. Architectes du XX^{ème} siècle à Genève, n°3. Philippe Meier. Edition FAS, Genf 2007, CHF 30.–
 > Jean-Marc Saugey, architecte. Architectes du XX^{ème} siècle à Genève, n°4. Philippe Meier, Edition FAS, Genf 2007, CHF 40.–
 > Leo Hafner Archiv. Bilder Plastiken Bauten. Viktor Hotz Verlag, Steinhausen 2009, CHF 139.–
 > www.hochparterre-buecher.ch

04_ ZEICHEN SETZEN Jim Williams ist Dozent im Fachbereich Grafik an der Staffordshire University in England und entwickelte für seine Studierenden eine Serie von Handzetteln mit typografischen Tipps und Tricks. Daraus entstand das Buch «Schrift wirkt!». Der Kunstledereinband und das cremefarbene Papier erinnern an ein Moleskine-Skizzenbuch und unterstreichen den provisorischen Charakter. Die Handzettelsammlung ist in drei Kapitel gegliedert: Im ersten geht es um Hintergrundwissen zu Schriftklassifikation, Buchstabendetails, Schriftmischung und den Aufbau von Schriftfamilien. Im zweiten und dritten Kapitel finden sich Tipps für Display- und Lesetypografie – also ein Querschnitt zur Mikro- und Makrotypografie: von Schriftwahl, Absatzformatierungen und optischem Randausgleich bis hin zu Details wie Ligaturen und Unterscheidungen. Das Buch ist ein handlicher Begleiter für Ausbildung, Studium oder Typografiekurse. LG

SCHRIFT WIRKT
Jim Williams und Gesine Hildebrandt. Verlag Hermann Schmidt, Mainz 2013, CHF 30.–

05_ AUF NACH LEMBERG! Lviv, Lwów, Lemberg – die Bezeichnungen in unterschiedlichen Sprachen illustrieren die wechselvolle Geschichte der Stadt in Galizien. Egal, woher man kommt, am Weg liegt die Stadt eigentlich nie. Doch wer sich für Architektur und Städtebau interessiert, für den lohnt sich ein Besuch auf alle Fälle. Jetzt umso mehr, als mit «Lemberg Lviv» ein Architekturführer vorliegt, der die hundert wichtigsten Bauten aus allen Epochen vorstellt – ein Ereignis mit Seltenheitswert in dieser Ecke Europas. Ein ausführlicher Text beleuchtet die Entwicklung der im 13. Jahrhundert gegründeten Stadt, die später zum österreichisch-ungarischen Reich, in der Zwischenkriegszeit zu Polen und nach 1945 zur Sowjetunion gehörte und die seit 1991 das westliche Zentrum der Ukraine ist. Im Katalogteil sind die hundert Bauten auf einer Einzel- oder einer Doppelseite knapp präsentiert mit Fotos, wenigen Plänen und Texten auf Deutsch und Englisch (wie im ganzen Buch). Als Supplement sind am Schluss sogar noch einige empfehlenswerte Cafés und Restaurants vorgestellt, sodass der Architekturgenuss kulinarisch abgerundet werden kann. WH

LEMBERG LVIV
Architektur & Stadt. 100 Bedeutende Bauwerke. Andreas Hofer, Elisabeth Leitner, Bohdan Tschermak. LIT Verlag, Wien 2012, CHF 39.–

Bewertung
 ☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
 ☆☆☆ Ich lese es wieder
 ☆☆☆ Ich stelle es ins Regal
 ☆ Ich lasse es im Tram liegen

Oswald zeigt: Handwerk



Der überlange Massivholztisch zum Wohnen und Arbeiten. Individuelle Längen bis 4,5 Meter mit nur 4 Füßen. Erhältlich in diversen Hölzern, gebeizt, geölt oder lackiert.

Design: Silvio Schmed BSA

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Bahnhofstrasse 54, 8154 Oberglatt
+41 44 852 55 00 www.ph-oswald.ch

